

1000 Euro für deutsch-polnische Musiktheaterprojekte

WWKulturpreis26: Kooperation zwischen Stadthäger Ratsgymnasium und polnischer Schule ausgezeichnet

LANDKREIS. Mit dem WWKulturpreis26 zeichnet Westfalen Weser erneut herausragende Kulturprojekte und kulturelles Engagement in Ostwestfalen-Lippe, dem Weserbergland und dem nördlichen Sauerland aus. Als kommunal verankertes Unternehmen wolle es die kulturelle Vielfalt der Region fördern und den Menschen Sichtbarkeit geben, die mit Kreativität, Leidenschaft und Engagement das kulturelle Leben vor Ort bereicherten.

Im fünften Jahr des Wettbewerbs wurden insgesamt 54

kulturelle Vorhaben und Engagements von Städten und Gemeinden für den WWKulturpreis26 nominiert. „Sie alle stehen beispielhaft für die Vielfalt, Kreativität und das große ehrenamtliche wie professionelle Engagement der Kulturszene in der Region in all seinen Facetten“, so Westfalen Weser.

Eines dieser Projekte sind die deutsch-polnischen Musiktheaterprojekte, die in Kooperation zwischen der Schülerschaft des Lyceums in Słupca/Polen und dem Ratsgymnasium Stadthagen durchgeführt wer-

den. Es wird mit einem Preisgeld in Höhe von 1000 Euro prämiert.

Die Musiktheaterprojekte gehen auf eine seit 2004 gewachsene, zivilgesellschaftlich und ehrenamtlich geprägte Zusammenarbeit rund um den Förderverein Ehemalige Synagoge mit Schülerinnen und Schülern des Ratsgymnasiums Stadthagen sowie des Lyceums in Słupca/Polen zurück. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame künstlerische, pädagogische und ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen und

Lehrenden sowie von Theater- und Musikpädagoginnen und -pädagogen beider Länder.

In den Projekten entwickeln Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Polen gemeinsam Musiktheaterstücke, die in Stadthagen und Słupca sowie immer wieder auch an weiteren Orten aufgeführt werden, etwa in Oświęcim, Bergen-Belsen, Bückeburg, Rinteln und Hannover. Die Jugendlichen arbeiten in binationalen Gruppen, bringen eigene Ideen ein, entwickeln Szenen, Texte, musikalische Beiträge

und performative Elemente und treffen künstlerische Entscheidungen gemeinsam.

Die Inszenierungen verbinden Theater, Musik, Bewegung und mehrsprachige Kommunikation auf Deutsch, Polnisch und Englisch. Inhaltlich greifen die Projekte zentrale Fragen der Gegenwart auf, darunter Erinnerungskultur, Nationalsozialismus und Holocaust, Gefährdungen der Demokratie, Rechtsextremismus, Verfassungsfragen, Protestformen, Fake News, Krieg, Naturzerstörung und Klimawandel.